

„Klassentreffen“-Konzerte des Mühlacker „Ton-Art“-Chors begeistern - Bericht PZ**23.04.18****„Klassentreffen“-Konzerte des Mühlacker „Ton-Art“-Chors begeistern**

Mehr als 50 Chorsänger haben auf der Bühne gestanden, um im Uhlandbau die Geschichte eines Klassentreffens zu erzählen. Foto: Nico Roller

Mühlacker. Viele Rechnungen brachte der Postbote am Anfang des Abends vorbei, einen „Beate-Schmuse-Katalog“ und dazwischen eine Einladung fürs Klassentreffen. Für ein ganz besonderes Klassentreffen: Eines, bei dem alte Wunden wieder aufbrachen, bei dem lange gehütete Geheimnisse ans Tageslicht kamen und eine rätselhafte Geschichte aus der Vergangenheit aufgeklärt wurde. In seiner neuesten Produktion erzählte der Mühlacker „Ton-Art“-Chor am Wochenende im Uhlandbau mit viel Musik, Tanz und schauspielerischen Einlagen gleich an drei Abenden die fiktive Geschichte einer Schulklasse, die vor 25 Jahren ihr Abitur gemacht hatte und sich nun wieder traf, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.

Dazu zählten langweilige Englischstunden, anstrengende Exkursionen in den Wald, verzweifelnde Sportlehrerinnen und ein Abschlussball, an dem sich etwas ereignet hatte, das nie ganz aufgeklärt wurde. Alle waren sie vertreten, die typischen Charaktere, die man in einer durchschnittlichen Schulklasse findet: Die naturbewegte Öko-Tante, die leidenschaftliche Rebellin, der selbstsüchtige Macho und der Computer-Nerd mit seinen dicken Brillengläsern. Mehr als 50 Mitwirkende standen auf der Bühne und entführten ihre Zuschauer in das Jahr 1993, in eine Zeit also, in der man als Jugendlicher noch diverse Boygroups hörte, in der es zwar schon Fachmagazine darüber gab, aber Handys und Heimcomputer alles andere als verbreitet waren. Begleitet von einer vierköpfigen Live-Band und unter der Leitung von Chordirektor Martin Falk gaben die Sänger einen Song nach dem anderen zum Besten: Klassiker aus der Disco-Ära, Modernes und Gefühlvolles, solistisch, in großer und in kleiner Besetzung, mal auf Deutsch, mal auf Englisch. Viel Bekanntes gab es zu hören, Songs unter anderem von „Earth“, „Wind and Fire“, „Kool and the Gang“, James Blunt, „Fun“ und „The Housemartins“. Für die richtige Optik sorgten bunte Kostüme, zahlreiche Requisiten auf der Bühne und die Choreographien, von allen Sängern synchron ausgeführt.

Mühe hat sich gelohnt

Vor anderthalb Jahren habe man mit den Vorbereitungen für diese Aufführung begonnen, erzählte Peter Heinke, der Vorsitzende der MGV-Chöre: Man habe sich die Story ausgedacht, dazu die passenden Lieder gesucht und vor allem viel geprobt: drei mal pro Woche und kurz vor dem Konzert sogar an zusätzlichen Terminen. Die Zuschauer belohnten diese Mühe: Bei allen drei Aufführungen war der Uhlandbau gut gefüllt. Am Freitag und am Samstag sei man sogar ausverkauft gewesen, betonte Heinke zufrieden. Es sei zwar nicht leicht, einen solchen Abend auf die Beine zu stellen, gerade weil viele Sänger berufstätig sind und Familie haben, so der Vorsitzende. Aber es mache allen großen Spaß. Das spürte auch das Publikum: Immer wieder spendeten die Zuschauer tosenden Beifall, nicht nur zwischen den Stücken, sondern auch am Ende des fast dreistündigen Konzertabends.

Autor: Nico Roller
